

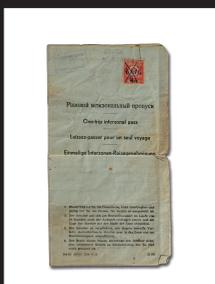
Hermann Martens

Gärtner

Es ist 1940 und Krieg in Europa. Der achtjährige Hermann Martens wird von seinen Eltern nach Schönberg in Mecklenburg zu seinen Großeltern geschickt. Dort bleibt er für mehrere Jahre. Die Landwirtschaft fasziniert ihn und er hilft gerne bei der Ernte aus. Aber eine Aussicht auf einen eigenen Hof gibt es nicht. Also macht er eine Lehre als Gärtner für Zierpflanzenbau und Friedhofsgärtnerei. Es ist eine glückliche Zeit für ihn. Nur seine Eltern kann er nicht sehen.



Hermann Martens (rechts) mit einem Kollegen auf dem Weg zu einer landwirtschaftlichen Ausstellung in Güstrow, um 1950. Sein Kollege ist einer der vielen Deutschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus Ostpreußen geflüchtet waren.



Ab 1946 ist die Grenze zwischen der sowjetischen Besatzungszone, später DDR, und den westlichen Besatzungszonen, später Bundesrepublik, nun mit einem sogenannten Interzonenpass passierbar. Mit dieser einmaligen Reise genehmigung darf Hermann Martens die innerdeutsche Grenze passieren, um seine Eltern zu besuchen.

Denn er wohnt jetzt in einem anderen Land – der DDR – und zwischen ihnen und ihm gibt es eine Grenze. **1951** bekommt er schließlich eine Genehmigung und besucht seine Eltern in **Meckelfeld**, südlich von Hamburg. Dieser Besuch verändert sein Leben. Er ist damals 19 Jahre alt und in der Bundesrepublik noch nicht volljährig (erst ab 21). Gegen seinen Willen bestimmt sein Vater, dass er nicht zurück gehen wird. Seinen Pass gibt er bei der Polizei ab.

Hermann Martens hat keine andere Wahl als zu bleiben. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten findet er auch hier seinen Weg. In Hamburg bildet er sich in seinem Beruf weiter und bekommt 1959 seinen Meisterbrief. Später arbeitet er auf dem Ohlsdorfer und dem Öjendorfer Friedhof und bildet als Meister 27 Azubis aus.



Lehrlingstagebuch (1948-1949) von Hermann Martens. Als Lehrling führt Hermann Martens ein Tagebuch, in das er seine Tätigkeiten einträgt. Darüber hinaus misst und notiert er drei Mal am Tag die Lufttemperatur und die Windrichtung. Seine Lehre als Gärtner macht er in dem Gartenbaubetrieb von Karl Gussmann in Schönberg.